

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
33 (1919)**

253 (29.10.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-41689](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-41689)

33. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonntagen und Festtagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einisch, Bringerlohn 2,10 Mark, bei Abholen von der Post 1,80 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 6,30 Mark, monatlich 2,10 Mark ausschl. Postgebühren.

# Republik

Nummer 253

Bei den Inserenten wird die einpaltige Kleinzeile oder deren Raum für die Inserenten in Rühringen-Wilhelmsbuden und Umgegend, sowie der Platten mit 40 Pf. berechnet, für auswärtige Inserenten 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamensätze 2 Mark. Plabvoerschriften unverbindlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fern: rechter Nr. 51

Rühringen, Mittwoch, den 29. Oktober 1919

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1068

## Spaltung der Kommunisten-Partei.

### Utopisten oder Sozialisten?

Der Sozialismus ist als Ganzes und System keine neue Erfindung. Der englische Reichsforscher Morris, der Zeitgenosse Austers, war der erste Rediger der neueren, über die menschliche Sinnzusammenhänge, sich auf die gesamte Staatsbewirtschaftung erstreckenden Gesamtwirtschaft. Von seinen im Jahre 1884 erschienenen „Wirtschaftlichen Utopien“ nannte, haben alle späteren Utopisten, den er Morris' Wege sind dann noch viele gegangen: Gambetta, Morelli, Moisy, Roussin, Saint-Simon, Fourier und andere haben noch rein utopische Systeme der Staats- und Volkswirtschaft aufgestellt, ohne unter dem Velle oder den Gebildeten Anhänger zu finden. Owen in England, Cabot, Proudhon, Blanc in Frankreich haben sich dann, als die Verhältnisse reifer geworden, möglich erreichbaren Zielen zugewandt und Strebegesellen erworben; aber auch ihnen fehlte noch das politische und soziale Wissen der Masse und damit der praktische Erfolg. Deshalb suchten bereits Proudhon und seine nur erst wenigen Gesinnungsgenossen zur Zeit der großen französischen Revolution, Proudhon und Blanqui gegen die Mitte des 19. Jahrhunderts in Frankreich, Bering und die Kommunisten um die gleiche Zeit in Deutschland durch geheimbündlerisch vorbereitete, bläulich aussehende gewalttätige Partisanen die Regierungsgewalt in die Hände zu bekommen, um dann die Diktatur des Proletariats, die Diktatur einer Minderheit, anzurichten, die Massen mit sich fortzuführen und sozialistische Einrichtungen den anderen Massen der Gesellschaft aufzudrängen. Man dachte, die Herrschaft des Sozialismus, der einfach durch einen Machtstreich herbeizuführen sei, werde sofort die große Masse der Bevölkerung, die ja immer am war, für sich gewinnen.

Über ihre ihr Staatsystem hat sich auch diese Hoffnung der alten Sozialisten als utopisch erwiesen; es zeigte sich, daß der Sozialismus sich nicht so leicht gewaltlos und künstlich, weder in die Gesellschaftsbeziehungen noch in die Köpfe der Menschen hineinbringen ließ. Die Beharrlichkeit des Denkens, in dem man aufgewachsen, zeigte sich in ihrer ganzen rücksichtlosen Weichheit. Man hielt die entmenslichten und aufdringlichen Menschheitsbegehler für Narren, zum Teil recht bösartige und schändliche. Das hat noch bis in die neueste Zeit nachgewiesen.

Marx und Engels bildigen 1847 solchen utopischen Anschauungen nicht mehr, aber sie mußten im dem als erschienenen „Kommunistischen Manifest“ ihrer Keiner Parteigenossenschaft wie denjenigen, die sie erst gewinnen wollten, einengenommen entgegenkommen, um sie nach und nach in die Klarheit zu führen. Sie haben ihre geringen Konzeptionen an den Utopismus hinter zurückgenommen, als die Arbeiterkraft so weit war, einzuziehen, daß man wirtschaftliche Einrichtungen einer Gesellschaft nicht ohne weiteres aufzupflücken kann, sondern daß diese Einrichtungen wie Menschen für ihre erst recht, aufzunehmend, geworden sein müssen. Darum hat Marx auch heute die „Diktatur des Proletariats“, wie die alten Revolutionäre sie aufstufen, verworfen und diese Diktatur nur als eine demokratische der Minderheit über die Minderheit aufgestellt. So hat er selbst alle „friedlichen“, auf Demokratie gestützten Maßnahmen, seien sie gegen die wirtschaftlichen Entwicklungsansätze vertrieben, verworfen. So des Franzosen Proudhon kleinbüderliche Laubbau, die, als sie irrosen ins Leben gerufen werden sollte, schon in den Anfängen konstant machte — in die von Raffale gewinnlichen Produktionsorganisationen hierarchischen Gesellschaft gegen die Macht des privaten Kapitals gehen immer zuerst und unerschütterlich selber und so konrevolutionärer werden mochten.

Und auch heute noch wir in Deutschland die denkbar ausgebreitete Demokratie und Platonismus des Rufes haben, aber leider noch nicht die nötige politische Einsicht und das hohe staatsbürgerliche Bewußtsein in den Massen, ohne das jene leicht zum Verderben auszuweichen können (man denke nur an die Hunderttausende von Frauen, die obwohl der Sozialismus erst ihnen das Wahlrecht gegeben, doch gegen diesen stimmen oder indifferent den bürokratischen Gespenstern das Feld überlassen), ist noch nicht alles durchwinderbar und möglich, ist noch vieles „utopisch“, was an sich der Stoffungsgründen und Begreiflichen nicht. Da ist es denn kein Wunder, wenn Arbeiter der Kommunisten, Sozialisten, Sozialisten und der (von der Verwirrung) „Utopisten“, die ein paar Schlagworte, wie Freiheit, Gleichheit, Sozialisierung, Enteignung der Kapitalisten, in eine Verammlung hineinwerfen, das Ganze vom Himmel veranlassen, den tollendsten Beschall finden, und wenn Gebildete, die auch an die Schwierigkeiten erinnern, werden nicht als „genügend“ erkannt — ist natürlich für die Menge unverständlich, herauszufinden Ähnlichkeit und Verstandungen, mögen sie noch so kühn sein, am meisten für vernünftige Ueberlegung am besten ausginglich.

Die politische demokratische und wirtschaftlich sozialistische, durch den Marxismus erzeugte und wissenschaftlich gebildete Arbeiterkraft ist im autoritären Deutschland nur eine Minderheit gewesen, die gegen die Bourgeoisie und die sie führenden rücksichtigen Massen ihre zurecht möglichen Ideale noch nicht durchsetzen konnte. Durch die Revolution und die Demokratie ist sie leider noch nicht an die vornehmste Stelle gekommen sondern zurückgebrängt worden durch Majoritäts hand- und fußarbeitender Massen, die bis zum Ausbruch der Revolution dem Sozialismus gleichgültig oder gar feindlich gegenüberstanden. Diese rücksichtigen Masse dominiert jetzt vielerorts, in ihren Köpfen umfassen sich die Ideen der oben erwähnten alten Utopisten und Revolutionäre nicht nur mit den ihnen widersprechenden von Marx, Engels, Bebel, Rautsky und der sog. Revolutionären, sondern auch bürokratischer Sozialisten, deren von allen Köpfen sie von fern etwas läuten hören. Und so feiert heute der sozialistische Utopismus, den man längst begraben glaubte, eine fröhliche Auferstehung in den

### Meldungen vom Tage.

Das internationalisierte Rote Kreuz teilt mit, daß der Abrüstungsvort der beidseitigen Kriegesgefangenen aus Frankreich zwischen dem 27. Oktober und 2. November beginnen wird.

Wie die Frankfurter Zeitung erzählt, fallen die Sonntagstage im Verkehr des heiligen Gebiets den ganzen Winter aus. Im besetzten Gebiet wird diese Maßnahme von der Stellungnahme der internationalen Kommission abhängen, die zurzeit noch nicht gesprochen hat.

Die französischen Kammerwahlen sind offiziell auf den 16. die Reichswahlen auf den 30. November festgesetzt worden.

Der sozialdemokratische Verein München hat einstimmig eine Entschließung angenommen, in der der Parteivorstand aufgefordert wird, Schritte zu unternehmen, damit der 9. November von der Nationalversammlung als Nationalfeiertag erklärt wird.

General Juguinich, der Befehlshaber P e t e r s b u r g s, hat sich an die finnische Regierung mit der Bitte um militärische Unterstützung gewandt, hat aber eine glatte Weisung erhalten.

Infolge des Kohlenmangels ist in Desterreich der gesamte Güterverkehr auf den Bahnen bis auf weiteres eingestellt. Man hofft aber, ihn in den nächsten Tagen wieder aufnehmen zu können.

### Stößen einer Menge, die erst Krieg und innerer Umsturz

zu einigen, leider nur erst sehr tumultuarischen Denken gebracht haben. Ideen und Systeme, die in der Entwicklung des Sozialismus längst überholt sind, weil sie gerade und entworfen wurden für Gesellschaftsverhältnisse, die durch neue Zustände abgelöst sind, gewinnen heute wieder Einfluß und richten wilde Verwirrung in der Arbeiterkraft an, die sich unter dem Einfluß dieser Ideen zuerst wie Metall unter der Wirkung von Säuren. Die dem Verlesungsprozess entgegenarbeiten, ist heute, neben positiver Arbeit, die Hauptaufgabe jedes Mehrheitssozialisten. Und da in Revolutionszeiten, da die aufgeregte Luft die gewöhnlich aufgerichteten menschlichen Wehre durchdringt, in Monaten, Wochen, ja Tagen die Entwicklung durch Sprünge schneller fortschreitet als sonst in Jahren langsam schleichender Schritt, so dürfen wir hoffen, daß die zweite notwendig geworden, „Entwicklung von der Utopie zur Wirklichkeit“ des Sozialismus, dem wir vertreten, mit eben solcher Geduld und Klarheit sich aufziehen wird wie die neuerliche Sereinschreibung der umgebenden Massen in die Politik überholt.

Sie müssen nur erst einmal eingesehen haben, daß die goldenen Berge bei wenig Arbeit im Atlantischen Ozean liegen und daß man auch im demokratischen Zeitalter nicht mit dem Stöße Meunier erinnern kann. Wir strecken die Vorderhand den noch Unaufgeklärten, aber belehrungsfähigen ebenso freudig entgegen wie den irrenden ebenseligen Genossen, wenn sie sich von den Narren und Spitzbüchern, die jetzt einen Teil ihrer Illuzer hellen, loslassen, wenn sie durch Wert über Zeit gehen, daß ihr bisheriger Gesellschaftssozialismus der neuen Weltanschauung sich in den wissenschaftlichen Sozialismus der erhabenen Weisheit gewandelt hat.

### Spaltung der Kommunisten.

Die kommunistische Partei Deutschlands (Spartakusbund) hat sich gespalten. Von 43 Delegierten eines von der Zentrale nach Hamburg einberufenen Parteitages wurden 18 auf außerhalb der Partei stehend erklärt. Diese erklären einen Aufruf zur Organisation einer weiteren Partei.

Aus Berlin wird hierzu noch gemeldet: Einem kommunistischen Aufruf zufolge überließ die Zentrale der Partei, die Delegierten des Parteitages mit den Reichstagen, die vorher der Delegiertenkonferenz zur Beschäftigung zugeordnet waren, den Schicksal der Partei. Diese befand sich bei der Zentrale, daß alle Genossen, die nicht auf dem Boden dieser Zeitsätze ständen, aus der Partei ausgeschieden hätten. 18 von 43 Delegierten stimmten gegen diese Zeitsätze und wurden deshalb als außerhalb der Partei stehend erklärt und aufgefordert, den Parteitag sofort zu verlassen. Der Aufruf weist förmlich darauf hin, daß sich die Minderheit sofort organisieren müsse und daß die Parteizentrale in Hamburg die Durchführung der Vorbereiten für die Organisation der neuen Partei in die Hand genommen habe.

### Milderung der Ostseesperre.

Die Marinekommission der Ostsee teilt mit: Die Ostseesperre ist soweit gemildert, daß die Schiffsbesatzungen jetzt als außerhalb der Beschränkung stehend betrachtet werden können. Durch diese Milderung der Sperre wird es, insbesondere der Roter Flottenflotte, jetzt nicht mehr durch den Sowjetblockade nach der Roter zum Range eingeschlossen ist, ermöglicht werden, wenigstens an den Küstengebietern ihren Export nachzugehen. In Kiel liegen zurzeit 84 Dampfer und zahlreiche Segler unartig.

### Baltikum.

Der Secolo meldet aus Paris: Der Kriegszustand der Baltischen Ostsee ist durch die Klärung des Baltikums durch die deutschen Truppen beendet. Der Beschluß, der nach der Zustimmung des großen Rates unterliegt, fordert in der Form eines Ultimatus die Klärung der besetzten Gebiete innerhalb 21 Tagen.

Die Information berichtet aus Witau: Von der Eisenbahn Division haben sich 7000 Mann dem allgemeinen Rückmarsch der deutschen Baltikumtruppen angeschlossen. Am Sonntag früh hat der zweite Transport der heimkehrenden deutschen Truppen die Grenze überschritten.

### Birkenfelds Stimme!

Bei den am Sonntag in Birkenfeld stattgefundenen Wahlen zur Landesversammlung erhielten die durch Wahlverfälschung verweigerten Parteien, Demokraten, Zentrum, Deutsche Volkspartei, Bauernbund und Mehrheitssozialisten zusammen 13.004 Stimmen. Auf die vereinigten Parteien entfielen somit 26, auf die Regierungspartei nur 2 Sitze in der Landesversammlung. Die republikanische Regierung erlitt somit eine verheerende Niederlage. Das Resultat hat in der vergangenen Woche mitgeteilten Gemeindevorständen war ein ähnliches.

### Gegen die Bittenspolizei!

Die westfälischen Abgeordneten familiärer Parteien der Nationalversammlung haben folgenden Antrag angenommen, den die Regierung zu erfüllen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Reglementierung der Prostitution aufgehoben und die Sittenspolizei durch organische Gesundheitspolizei- und Fürsorge ersetzt wird.

### Deutschland und Estland.

Die Verhandlungen zwischen General Eberhardt und der litauischen Regierung über die Schaffung einer neutralen Zone nach der für den Abtransport der deutschen Truppen im Baltikum zu benutzenden Eisenbahnlinie führten dazu, daß sich die litauische Regierung mit der von deutscher Seite vorgeschlagenen neutralen Zone einverstanden erklärte.

### Widerpenstige Bauern.

Wie man aus Frankfurt (Main) meldet, hat in allen drei hessischen Provinzen ein Bauernstreik begonnen. Die Landwirte liefern keine Kartoffeln mehr, so daß die dringende Bedarf einer Kartoffelbevorratung.

### Der Stenerleid der Gottesgläubigen.

Auf dem Münchener Katholikentag, an dem auch der päpstliche Nuntius Pacelli teilnahm, hielt Erzbischof Faulhaber einen mit stürmischem Beifall aufgenommenen Vortrag über Religion und Kirche im öffentlichen Leben. Der Redner wandte sich unter der wiederholten Zustimmung der Versammlung gegen das derzeitige Bestreben, den Einfluß von Religion und Kirche aus dem öffentlichen Leben auszuhebeln und betonte, daß nach der Schaffung der Religion jede Staatsautorität verloren gehen müsse. Der Erzbischof erklärte u. a. auch, daß jeder Gottesgläubige das Recht habe, den Stenerleid zu verweigern, da die Gottesgläubigen durch den Eid bis auf den letzten Pfennig gefestigt und bekräftigt würden, während die Freireligiösen nicht in Gefahr kämen, wegen Meinesdes gefaßt zu werden.

Vertical text on the left edge of the page, likely from an adjacent page or binding.

Der aufgepumpte Kronprinz.

In seinen Erinnerungen aus dem Weltkrieg schildert Graf Geyrin seine Genesung mit dem kaiserlichen Kronprinzen...

Die Antwort des Kronprinzen war eine sehr freundliche und entgegenkommende, bewegte sich jedoch in allgemeinen Worten...

Ein Parteiprozess.

In Bremen fand gestern eine Gerichtsverhandlung statt, die in die Axt der Parteirechtlichkeit hineinführte...

Vom Weg meiner Jugend.

Von Clara Viebig.

Dämmerung war's, die Alten waren abgetan, er hatte sich in dem kleinen Arbeitszimmer...

unter dem Druck dieser Maßnahme des Anlagens einen Retter bez. Aufhebung der Vermögensbeschränkung...

Der Angeklagte behauptet nun, als Mitglied der damaligen Regierung des Kronprinzen...

Politische Rundschau.

Die deutschen Vertreter in Washington. Die Deutsche Allgemeine Zeitung teilt mit: Unter den 12 Vertretern...

Daselbst Verlesen. Das Berlin wurde gestern Abend gemeldet: Geheimrat Professor Dr. Lotter...

Politische Notizen. Die Deutsche Zeitung ist wiederum besetzt. Der interparlamentarische Bund der Nationen...

den Anstand tretenden Präsidenten des Reichsgerichts von Sedendorf...

Oldenburg und Umgebung.

Oldenburg, 28. Oktober.

Deutscher Eisenbahnerverband. Die Verwaltungsjahre Oldenburg hielt am Sonntag den 29. Oktober seine Generalversammlung...

Die am 28. Oktober 1910 im Generalkonferenz hatbestimmte Generalversammlung des deutschen Eisenbahnerverbandes...

Einkündigung zwischen Angestellten und hiesigen Arbeitern. Es ist jetzt zu einer Einkündigung gekommen...

Wähler- und Betätigungsbüro. Die betriebsliche Arbeit der hiesigen Arbeiterbüros...

Diebstahl. Während der Interdiktionsstunden wurden von dem Vorplatz der Gemeendehalle...

Wettervorhersage.

Gente mäßige oder böige Winde aus westlicher Richtung, wolfig, Regen...

Mein Vater wurde immer kränker, meine Mutter war immer fröhlicher...

Diese Geschichte hat die kleine Filie meine ersten Eifelgeschichten...

In den kleinen Eifelorten, wo mich brüderlicher Anknos und brennende Liebe...

Die Sonne war hell auf Hochland, das Blut flieg mir zu Kopf...

Der gute Onkel hatte oft zu sagen - das Erste sag mich an...

an - aber ich merkte es an einem Schmelzen, von Demen kam im solche Misse nicht...

Mein erster schriftstellerischer Versuch fällt in diese Zeit bei ichgeheuten Adress...

Gleich von Klein stand auf dem Ehrenplatz in Ostels Viehstall...

Der gute Onkel hatte oft zu sagen - das Erste sag mich an, aber ich merkte es an einem Schmelzen...





**Ullstein-Moden-Album**  
mit den neuesten Herbst- und Winter-Moden  
Preis 3 Mark  
(Hierzu der Sonderaufschlag von 10%)  
sowie die dazugehörigen  
Ullstein-Schnittmuster  
erhältlich bei  
Margoniner & Co.

**Empfehle Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen**  
in großer Auswahl; feiner: elegante Anrichte u. Kredenzen  
Nachtische Serviertische  
Bauernische Salonische  
Wohnzimmer- 7975  
Küchenmöbel können nach Wunsch gebohrt werden  
Sturzgeraden sowie sämtl. Einzelmöbel  
Bitte um Besichtigung meines reichhaltigen Warenlagers.  
**Heinr. Klimm**  
Zählermeister  
Peterstraße 75, Ecke Schillerstraße

**B. v. d. Ecken**  
Wilhelmshaven, Bismarckstrasse 50  
Rüstringen, Wilhelmshavener Str. 32

**Gute Normal-Unterzeuge**  
eingetroffen.  
9693

**Burg-Theater**  
Donnerstag, den 30. Oktbr.  
Eröffnung d. Operetten-Spielzeit  
Täglich abends 8 Uhr:  
Gastspiel der Operetten-Gesellschaft des Metropol-Theaters in Köln (Dir. Kurt Bruck)  
Neu! Neu! Neu!  
**Der Himmel streikt**  
oder: **Petrus auf Erden!**  
Operetten-Revue von Maxin Hanschild  
Musik von Johannes Richardy.  
Vorverkauf vorm. 10-1, nachm. v. 5 Uhr an.  
Theater-Fernruf Nr. 27.

**Anla der Gewerbeschule**  
Mittwoch, den 29. Oktober, 7.30 Uhr:  
**Heiterer Abend**  
v. Paul Hilbig-Edelhof  
Schnitz-, Strick-, Samoresten  
Anedoten, Schürzen.  
Karten zu 4.50, 3.50, 2.50, 1.50 Mk. auschl.  
Steuer in der Betr. Ludwig'schen Buchhandlung, Roonstraße 98. [9681

**Monopol**  
Fernruf 500. Wilhelm Quinting. Fernruf 500  
Heute Dienstag, den 28. Oktober  
**23. Wunschabend**  
Faticzk-Orchester (9 Herren, Solisten).  
Mittwoch, den 29. Oktober:  
**Opern- und Operetten-Abend**  
Beginn 7 Uhr. Eintritt frei. 9690

**Saal der Gewerbeschule**  
Mittwoch, den 5. und  
Donnerstag, den 6. November, abends 8 Uhr:  
**Hannelore Ziegler**  
Zwei künstlerische Tanz-Abende!  
Neue Tänze! Neue Kostüme!  
Orchesterbegleitung!  
Eintrittskarten à 7.25, 5.50, 4.00  
2.00 Mk. und Steuergeld in der  
Buchhandlung von  
Gebr. Lohrings  
Roonstrasse

**MITGLIED DER  
KUNSTGEWERBEMISSELN  
EINKAUF-VEREINIGUNG  
VON  
WILHELMSHAVEN  
UND  
RÜSTINGEN**  
22 cm breit.  
9.45, 8.95, 8.45, 8.95, 7.75, 5.95  
7.25, 6.85, 6.25.  
grob und feinfädig.  
10.25, 10.45, 9.85, 9.45, 8.50, 6.95  
7.75.  
**Ahrens & Thiele**  
9676  
NORDENHAM  
Vinnenstraße Nr. 9 -- Gegenüber der Molkerlei

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen:  
Bürostunden: 9-1 Uhr, 3.30 - 7 Uhr.  
Sprechstunden: 4 - 6 Uhr abends.  
**Rechtsanwalt Schröder,**  
Marktstrasse 41, II. [9600] Telephon 155.

**Schützenhof Rüstringen**  
Morgen, Mittwoch, den 29. Oktober:  
**Großer Blumenball**  
Es ladet freundlich ein  
**KLUB SANSOUCL**  
9707

**Schreier - Pulver**  
bester Erfolg für Soda  
Paket 20 Pf.  
**Wenzels Seifengeschäfte**  
Marktstr. 55 Gföckstr. 55  
Bisches [9638]  
**Cloppenburg Ost**  
empfiehlt blühtig! [9638]  
**H. Wille,**  
Weichstr. 6, Finkenb. g.  
**Stahlrohrmatrizen**  
für jede Metallart, nach  
Maß, Polierauflagen an  
jedermann. Katalog frei.  
Eisenmöbelbetrieb Schilf 1. 2.

**Vereinigte Theater**  
Deutsche Lichtspiele / Kammer-Lichtspiele  
Spielplan vom 28. bis 30. Oktober 1919  
In beiden Theatern  
Der erste Film der Roman-Serie:  
**Eine unbedeutende Frau!**  
nach dem vielgelesenen Romane von W. Heimbürg.  
Fünf Abteilungen. - Edith Meller  
wird Gelegenheit gegeben, ihre grossen schauspielerischen  
Fähigkeiten zu beweisen. Dieses grossartige Werk beweist  
ermut, dass nur der Film allein als bildhafter Träger  
der Handlung, als stummer Interpret qualvoller Leiden  
eine tieferschütternde Wirkung auszuüben vermag. 9688  
**Die Bronzeschale!**  
Ein Erlebnis des Millionärs Iwan Torwen in vier Akten  
Sybil Smolowa, Mogens Enger sind die Haupt-  
darsteller in einer seltsamen Doppelgänger - Geschichte.  
**Vespi, wo bist Du?**  
Ein entzückendes Lustspiel mit Curt Vespermann vom  
Berliner Schauspielhaus in den vier Verwandlungsrollen.

**Gewerkschafts-Kartell**  
Wilhelmshaven-Rüstringen.  
Donnerstag, den 30. Okt., abends 7 Uhr  
im Gedwess. Wafenstrasse:  
**Kartellitzung.**  
Pünktliches Erscheinen der Delegierten erbetet. [9711]  
Der Vorstand.

**Deutscher Metallarbeiter Verband**  
Ortsgruppe Scharsteus.  
Donnerstag, den 30. Oktober 1919,  
abends 7 Uhr, bei Schütt in Heidmühle,  
anberordn. Generalversammlung  
Tagesordnung:  
1. Gründung einer selbständigen Verwaltungsgesellschaft.  
2. Verschiedenes.  
Pünktliches und pünktliches Erscheinen der  
Mitglieder dringend erforderlich. [9709]  
Die Ortsverwaltung.

**Verband akt. Unteroffiziere der Reichsmarine (e. V.)**  
Sauptgruppe Nordsee.  
**Militär-anwärter-schule.**  
Die erfolgten Anmeldungen für die Militär-anwärter-schulen infolge Neuorganisation aufgehoben werden. Alle aus der Marine auscheidenden Militär-anwärter und Kapitulant, die beschäftigt, an den nächsten Lehrgang der Schule teilzunehmen, wollen sich sofort in der Führerabteilung (früher Offizierskolle, oberer Torbaustr. 26/27) von 9 bis 1 Uhr melden. Der Unterricht für die in die neue Marine übernommenen Kapitulant beginnt später. 9680  
Ziegler, Mitglied der Schulkommission.

**Brake, Sozialdemokrat. Wahlverein**  
Donnerstag, den 30. Okt., abends 8 Uhr:  
**Mitglieder - Versammlung**  
im Vereinslokal von H. Böhm.  
Wegen der zeitlichen Tagesordnung ist das Erscheinen eines jeden Genossen und jeder Genossin dringend erwünscht. [9710]  
Der Vorstand, J. H. A. Faber.

**Nachruf!**  
Am 25. Oktober verstarb plötzlich u. unerwartet unser liebes Mitglied, der Schlossermeister [9710]  
**Fr. Woltersdorf**  
im Alter von 34 1/2 Jahren.  
Mit ihm ist ein lieber hoffnungsvoller Kollege von uns geschieden, dessen treue Mitarbeit ihm ein dauerndes Andenken sichert.  
Die vereinigten Innungen Wilhelmshaven-Rüstringen.  
Vereinigung der selbständigen Schmiede, Schlosser u. verwandten Gewerbe Wilhelmshaven - Rüstringen. E. V.

**Sedaner Hof.**  
Seute Mittwoch  
**Tanzkänzchen!**  
Es ladet freundlich ein  
C. Mammen.  
7221

**MAMPES GUTE STUBE**  
im Adler-Theater.  
Reichhaltigste Auswahl der best. deutschen Liköre  
Pfefferminz Mk. 1.50  
Mampes Halb u. Halb Mk. 2.50  
Mampeditiner M. 3.00  
Deutscher Cognac Mk. 3.00  
Asbach Uralt Mk. 2.50  
Französischer Cognac Mk. 3.00  
und viele and. Sorten.

**Interessante Bücher.**  
Geschäftsstellen 2.50  
Stiebelreiter 2.50  
Großes Traumbuch 2.50  
Zanzelbuch 2.50  
9992 Liebesbriefe 1.50  
Schmählbüchlein 1.-  
Wüge zum Zollen 1.50  
Großes Kochbuch 2.50  
Großes Kochbuch 1.50  
Gedächtnisbücher 1.50  
Landsdorfer 2.50  
Landsdorfer (2) 2.50  
Fering Johanna Epp, München, Dohngasse 77

**Adler-Theater**  
Heute u. folgende Tage  
**Die tolle Komtesse**  
Operette in 3 Akten von Walter Kollo.

**Häute u. Felle**  
kauft jeden Posten zu hohen Preisen [7183]  
**Händle, Brunstr. 2**  
**R. Winter**  
Färberei und chem. Waschanstalt  
Rüstringen, Peterstraße 60  
**Häute und Felle**  
kauft zu höchsten Tagespreisen, auf Wunsch wird auch je Quantität abgebet.  
**Franz Overmann**  
Rüstringen, Wöhrstraße 8

Beilage.

Ausschneiden! Einstellung von Arbeitern und Angestellten

8. Bei welchem Arbeitgeber kann die Wiedereinstellung verlangt werden?
a) Zu der Regel bei dem "früheren" Arbeitgeber...

9. Wiedereinstellungsfrist der Rechts- und Geschäftsnachfolger.

10. Die Durchführung der Wiedereinstellung.
a) Die Wiedereinstellung hat innerhalb zweier Wochen nach der Meldung des Berechtigten zu erfolgen...

11. Die Lohn- und Gehaltsverhältnisse der Wiedereinstellten.
Der Wiedereinstellte ist in der Vergütung zu genießen, die demjenigen entspricht, welche die anderen Arbeitnehmer...

12. Rückzahlung von Erwerbslosenunterstützung durch den Arbeitgeber.
Bei Bezug von Erwerbslosenunterstützung durch den Arbeitnehmer für die Zeit, für welche dieser auf Grund...

13. Besondere Verpflichtungen von größeren Betrieben und Bureau und von Kriegsbetrieben.
a) Betriebsunternehmer und Bureauinhaber mit regelmäßig mindestens 20 Arbeitern oder 10 Angestellten...

b) Diese Verpflichtung wird ausgesprochen durch Befehl des Demobilisationsamtes, jedoch jenseitig nur auf die Dauer von 3 Monaten und nur insoweit, als die Durchführung dem Arbeitgeber infolge der besonderen Verhältnisse...

c) Der Befehl wird mit der Zustellung an den Arbeitgeber mitzuteilen, er kann binnen 5 Tagen mit der Behörde an den Demobilisationskommissar (s. u.)...

d) Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die in dem Befehle bestimmte Zahl der sich bei ihm meldenden Arbeitnehmer zu angemessener Beschäftigung anzunehmen...

e) Strafbestimmung: Reicht der Arbeitgeber die Einstellung eines sich meldenden Arbeitnehmers ab, so ist ihm jedoch weiteren Anspruchs gegen den Arbeitgeber...

14. Besondere Regelung.
Verordnung über die Einstellung und Entlohnung von Arbeitern und Angestellten während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisation vom 3. September 1919...

Durch diese Verordnung sind außer Kraft gesetzt die Bestimmungen über die Einstellung, Entlohnung und Entlohnung gewerblicher Arbeiter und der Angestellten während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisation vom 4. Januar 1919...

Parteiinrichtungen.

Karl Kaustys Dank. Karl Kaustys hat der Berliner Freiheit einen Brief geschickt, in dem es heißt: "Trotz der großen und schmerzlichen Differenzen, die augenblicklich die Reihen der sozialistischen Kampfer zerschneiden, hat mir mein 65. Geburtstag die sympathischsten Erinnerungen an zahlreiche Freunde und Genossen gebracht, das es mir unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken..."

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Rüstringen, 28. Oktober. Die ledigen Personen und die Kohlennot.

Seitens des Kohlenkommissars wurde in der letzten Stadtratssitzung erklärt, daß erst im November daran gedacht werden könnte, auch für die ledigen Personen Kohlen zu liefern. Es wird nun von einem Ledigen, unter der Kohlennot leidenden, eine Petition, die einen Vorschlag enthält, der an sich nicht neu, in vielen Städten schon auf die eine oder andere Weise geübt ist, aber durch das Vorkommen von Kohlenkräften keine Lösung gefunden hat...

Ich erlöse dich.

Und hübsch war seine Jodel! Es schmeichelte dem Alternden gewiß, doch man merkte nur von ihr als von Frau Tiralla sprach, sondern nicht von der Frau Tiralla. Denn er mit ihr durch Gedenken fuhr — er auf dem Boden der hinter in der Brust mit Schlier und Federboa — traute alles, was auf der Gasse war. Aber selbst in Gassen stürzten die Herren Tiralla, die im Hohl zu Mittag speisen, aus Fenster und drängeln sich und machen lange Hälte, nur um die schöne Frau Tiralla vorüberlassen zu sehen. Dann lachte Frau Tiralla mit der Bescheide und hübsche sich sehr stolz; die machten ihr mal beneiden! Die wußten es ja nicht — kein Mensch wußte es —, daß er manchmal Abend, wenn er sich ihr nähern wollte, einen Stief vor die Brust erhebt, so freudig, daß man ihn der ganzen Frau nimmernochte zugucken soll. Seine Jodel war nun ein wenig nicht für die Jodeligkeit, damit wußte er sich. Sie war aber doch eine liebe Frau, eine hübsche Frau, ein heizendes Wesen, von dessen Hand ihm das Essen noch einmal so gut mundete und noch einmal so gut bekam. Und schon war sie noch nie am ersten Rang. Schön hübsch! Ich in den Dreißiger als damals, wie sie noch gar so dünn, gar so klein war, seine hundert Pfund schwer, so leicht, zum Auf-der-Hand-tangan!

Einmal und verboten.

Soja trug immer Strümpfe und Schüßel; dafür kunnete man insgehien lieber. Und als Soja größer wurde und in den Religionenunterricht für die erste heilige Kommunikation ging, wurde sie des Herrn Prophezei erklärter Weibung. Frau Kluge war eine fromme Christin, wiewohl die allerfrömmste in Gegend; bei ihrer Schwelgerei für die Weibereitran, mit der sie sich und ihr Kind ernährte, pflegte sie immer feste betend die Lippen zu bewegen. Durch diese Schwelgerei hat sie auch des Prophezei Tiralla Frau kennen gelernt — vielleicht durch ihre Frömmigkeit. Denn war es nicht wie eine Gegenüberlegung von Jesus Christus selber, daß sein letzten Tiralla mit ihr die Güte kam? Er hatte seine Frau vor-geschoben, es war bitterkeit, darum ließ er ab und ließ das Pferd allein draußen warten. Kaum konnte er durch die niedrige Tür, und die kleine Türe war ganz voll von ihm. Das junge Ding, das der Mutter beim Niederstiegen die Schwelgerei erweckte und die schwärzen Augen niederblickte, ohne zu wissen warum.

Humor und Satire.

aus dem besten Gebiet. Der amerikanische Kommandant eines Infanterieregiments ließ den allen Amerikanischer zu sich befehlen und hat ihn, sich über das Betragen der Befehlsung zu äußern. Der alte Mann neigte vorwärts ob. Er bat, ihm die Antwort zu erteilen. Die Wahrheit dürfte er nicht sagen; er wollte seine Weltanschauung mit dem Offizierspaß machen. — Der Kommandant war sehr erpönt und überreichte dem Befehlshaber volle Befehlsung. Und so erfüllt er. So in die vierzig und fünfzig Jahre do harrt mir alle, die bei uns nie taugte, hübscher geschick ho Amerika, und dooam sim Ihr die Kamerad. (Zugend.)

Soja sprach die Bescheide: "Der Tiralla muß wieder heiraten. Es gibt Witwen und ältere Mädchen genug, die den Herrn Tiralla gern nehmen würden!" Das letzte ihn. Er wollte nicht Witwen noch ältere Mädchen, der Jüngling behagte er.

Soja sprach die Bescheide: "Der Tiralla muß wieder heiraten. Es gibt Witwen und ältere Mädchen genug, die den Herrn Tiralla gern nehmen würden!" Das letzte ihn. Er wollte nicht Witwen noch ältere Mädchen, der Jüngling behagte er.

Soja sprach die Bescheide: "Der Tiralla muß wieder heiraten. Es gibt Witwen und ältere Mädchen genug, die den Herrn Tiralla gern nehmen würden!" Das letzte ihn. Er wollte nicht Witwen noch ältere Mädchen, der Jüngling behagte er.

